

## Begleitprogramm zur Ausstellung

Dienstag, 8. April 2014 | 20 Uhr

### **Psychiatrie im Nationalsozialismus:**

#### **Erinnerung und Verantwortung**

Podiumsgespräch: Prof. Dr. Volker Roelcke  
und Prof. Dr. Dr. Frank Schneider

Moderation: Prof. Dr. Andreas Nachama

Dienstag, 6. Mai 2014 | 19 Uhr

#### **»Ich hatte eine Schwester, die geistig behindert war.« – Erinnerungen von Angehörigen an Opfer der »NS-Euthanasie«**

Podiumsgespräch: Sigrid Falkenstein  
und Barbara Stellbrink-Kesy

Moderation: Prof. Dr. Dr. Frank Schneider

Dienstag, 27. Mai 2014 | 19 Uhr

#### **NS-Krankenmorde in der besetzten Sowjetunion**

Podiumsgespräch: PD Dr. Gerrit Hohendorf  
und Olga Goleta

Moderation: Uwe Neumärker

Dienstag, 1. Juli 2014 | 19 Uhr

#### **Entschädigung und Wiedergutmachung für Opfer der NS-Zwangssterilisation und der NS-»Euthanasie« in der Bundesrepublik Deutschland**

Podiumsgespräch: Margret Hamm  
und Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner

Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Maier

Mit Unterstützung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten

Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8 | 10963 Berlin

Telefon 030 254509-0 | Fax 030 254509-99

info@topographie.de | www.topographie.de

# erfasst, verfolgt, vernichtet.

## Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus

Dokumentationszentrum

Topographie des Terrors

26.3. bis 13.7.2014

Täglich 10 bis 20 Uhr



Eine Ausstellung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) in Verbindung mit der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas und der Stiftung Topographie des Terrors.

Kuratorin: Petra Lutz

Gestaltung: Friedrich Forssman

Fotos auf der Titelseite: Benjamin Traub, 1914–1941, Privatbesitz

David Föll, 1858–1940, Landesarchiv Baden-Württemberg

Irmgard Heiss, 1897–1944, Familienarchiv Stellbrink

Zur Ausstellung sind ein Katalog im Springer Verlag und eine Broschüre in Leichter Sprache erschienen.

Mehr Informationen unter [www.dgppn.de/ausstellung](http://www.dgppn.de/ausstellung)

# erfasst, verfolgt, vernichtet.

## Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus

 DGPPN



Stiftung  
Denkmal für die  
ermordeten Juden  
Europas

TOPOGRAPHIE  
DES  
TERRORS



Deutscher Bundestag

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Kranke und behinderte Menschen gehören zu den Verfolgten des Nationalsozialismus. Sie galten als Belastung für die deutsche »Volksgemeinschaft«. Bis zu 400 000 Menschen wurden ab 1934 gegen ihren Willen sterilisiert, mehr als 200 000 Menschen aus Heil- und Pflegeanstalten ermordet. Dies geschah inmitten der deutschen Gesellschaft, verantwortet von Psychiatern, Neurologen, Kinder- und anderen Fachärzten, von Verwaltungsfachleuten und Pflegekräften.

Die Ausstellung nimmt die Frage nach dem Wert des Lebens als Leitlinie. Sie erzählt die Geschichte von Ausgrenzung, Zwangssterilisationen und Massenmord, beschäftigt sich mit Opfern, Tätern, Tatbeteiligten und Opponenten und fragt schließlich nach der Auseinandersetzung mit dem Geschehen von 1945 bis heute.

Exemplarische Biografien ziehen sich durch die gesamte Ausstellung: In den Akten der Opfer werden die vielen verschiedenen Akteure fassbar, die an den Verbrechen beteiligt waren. Ihren Blicken auf Patienten werden deren eigene Äußerungen gegenübergestellt.